



Lilienthal Glide 2010 und Qualifikationsmeisterschaft 2010 in der Offenen-, 18m- und Doppelsitzer Klasse zur Deutschen Segelflugmeisterschaften 2011 Flugplatz Lüsse / Berlin

Ausführungsbestimmungen

Die Ausführungsbestimmungen ergänzen die Ausschreibung vom 27. Dezember 2009

1. Wettbewerbsklassen

- a) Offene Klasse
- b) 18m-Klasse
- c) Doppelsitzer-Klasse

Die Lilienthal Glide 2010 ist bei der IGC für die IGC Ranking List registriert.

2. Allgemeines

- a) Diese Ausführungsbestimmungen ergänzen die Ausschreibung vom 27.12.2009
Es gelten folgende Regelwerke in der Reihenfolge:
 - 1. Bekanntgaben im Eröffnungsbriefing in Lüsse am 18. Juli 2010 sowie in den täglichen Briefings
 - 2. Diese Ausführungsbestimmungen
 - 3. Ausschreibung vom 27.12.2009
 - 4. Wettbewerbsordnung für Segelflugmeisterschaften (SWO) Ausgabe 2004-AN5, gültig ab 15.04.2010 (erhältlich auf den Download-Seiten von www.daec.de)
 - 5. FAI Sporting Code, Allgemeiner Teil, Teil 3 mit Annex A, Edition 2010 gültig ab 01.04.2010 neueste Fassung
- b) alle gesetzlichen Bestimmungen für den Luftverkehr (s. Ausschreibung Nr. 4.1)
- c) die eigene Verantwortung des Piloten für sein Flugzeug und sein Verhalten im Luftraum bleibt durch die sportlichen und sicherheitsrelevanten Regeln und Vorgaben der Wettbewerbs- und Sportleitung unberührt. Insbesondere gilt dies für die Gültigkeit aller Papiere, die Verkehrssicherheit des Gerätes, die Einhaltung aller Betriebsgrenzen, die

Einhaltung der Klassenmerkmale, die Dokumentation seiner Wettbewerbsflüge und die Erfüllung aller gesetzlichen und luftrechtlichen Bestimmungen.

- d) Alle Piloten verpflichten sich durch ihre Teilnahme zur sportlichen Fairness und zur größtmöglichen gegenseitigen Rücksichtnahme. Der Flugsicherheit (auch die der anderen Teilnehmer) ist unter allen Umständen der höchstmögliche Vorrang einzuräumen.
- e) Aus Gründen der Flugsicherheit empfehlen wir dringend, dass alle teilnehmenden Flugzeuge mit einem Kollisionswarngerät (FLARM o.ä.) ausgerüstet sind und dieses Gerät während der Wettbewerbsflüge voll funktionsfähig in Betrieb zu haben.
- f) Der Wettbewerb ist keine öffentliche Veranstaltung.

3. Termine

Anmeldung (Daten) per Onlineverfahren	Sa 15. Mai 2010
Anreise und Trainingsmöglichkeit	ab 15. Juli 2010
Technische Kontrolle	Do 15.7. bis Sa 17.7.; 19:30 Uhr
Anmeldung/Dokumentenkontrolle	bis Sa 17.7. 2010; 19:30 Uhr
Pflichttraining	So 18.7. 2010
Eröffnungsfeier und Eröffnungsbriefing	So 18. Juli 2010; 20:00 Uhr
1. Wertungs- und Wettbewerbstag	Mo 19. Juli 2010
letzter Wettbewerbstag	Mi 28. Juli 2010
Abschlussfeier	Mi 28. Juli 2010, abends
Siegerehrung	Do 29. Juli 2010; 10:00 Uhr

4. Pflichtteilnahme

Die Teilnahme an folgenden Veranstaltungen ist für alle Teilnehmer **verbindlich**:

- Eröffnungsfeier
- Sicherheits-/ Eröffnungsbriefing
- Tägliches Briefing
- Siegerehrung

5. Fluggebühren

Flugzeugschlepp auf 600 m Höhe: je 35,00 *€

Landegebühr Selbststarter: je Start 5,00 €

*) Sollte sich das augenblickliche Preisniveau für Kraftstoffe um mehr als 10 % erhöhen, wird der Preis angepasst. Die Schleppgebühren enthalten die Landegebühren.

6. Selbst-Briefing / Tägliches Briefing

Zur Vorbereitung auf die Meldung am Flugplatz, die Organisation des Flugplatzes Lüsse sowie den Flugbetrieb steht auf der Internetseite www.contest.fccberlin.de im Downloadbereich ein Selbstbriefing zur Verfügung. Dies ist auch in wesentlichen Teilen Grundlage für das Eröffnungsbriefing.

Das tägliche Briefing findet jeweils um 09:30 Uhr statt. Der Startaufbau kann jedoch bereits vor dem Briefing gefordert werden. Änderungen werden den Teilnehmern in geeigneter Form mitgeteilt.

Bei evtl. Feld-Briefings kann es ausreichend sein, dass neue Aufgabenzettel in jedes Cockpit gelegt werden.

7. Wettbewerbsgebiet / Luftraum

Das Wettbewerbsgebiet umfasst die ICAO Karten Deutschland Blätter: Rostock, Berlin, Hannover, Nürnberg und Teile von Polen.

Die Wettbewerbskarte mit den Koordinaten des Wettbewerbsgebietes ist Teil der Ausführungsbestimmung und hängt in der Briefinghalle aus.

Die Luftraumstruktur im OpenAir-Format wird im Downloadbereich unter www.contest.fccberlin.de zur Verfügung gestellt. Diese Datei ist auch Grundlage der Auswertung (z.B. zum Feststellen von Luftraumverletzungen)

Lufträume, für deren Nutzung eine Freigabe erforderlich ist, sind für den Wettbewerb gesperrt. Genaueres hierzu wird im täglichen Briefing bekannt gegeben.

Zum Zwecke der Landung darf in eine Kontrollzone nach individueller Freigabe eingeflogen werden. In diesem Fall ist der Wettbewerbsflug beendet, wenn in diese Kontrollzone zum ersten Mal eingeflogen wird (virtuelle Außenlandung).

8. Vogelschutzgebiet

Das Vogelschutzgebiet nordöstlich des Flugplatzes Lüsse ist mit wenigstens 564 m MSL/ 1850 ft MSL zu überfliegen. Bei der ersten Verletzung wird wie eine virtuelle Außenlandung gewertet, bei der zweiten (dritten, etc.) Verletzung des Luftraums null Punkte für den Wertungstag. Landungen im Vogelschutzgebiet werden mit Disqualifikation des Wertungstages geahndet.

9. Wendepunkte und Wendepunktdateien

Die Wendepunkt-Dateien werden im Downloadbereich von www.contest.fccberlin.de zur Verfügung gestellt. Die Auswertung erfolgt mit den gleichen Daten. Die Wendepunktdateien umfassen 179 Wendepunkte. Wendepunkte, die nicht im Wettbewerbsgebiet liegen, werden nicht angeflogen.

10. Abflugverfahren, Zeitkontrolle, Wettbewerbsaufgaben und Wertungsverfahren (siehe Ausschreibung 4.3.2)

Für das Abflugverfahren kann eine Höhen- und Geschwindigkeitsfestlegung erfolgen. Diese wird im täglichen Briefing mitgeteilt

Zeitkontrollen an der Ziellinie werden nicht genommen. Die Abgabe von Abflugzeiten kann festgelegt werden, die dann zur Information ausgehängt werden können.

Wettbewerbsaufgaben lt. SWO sind:

- Geschwindigkeitsaufgabe mit festgelegten Wendepunkten (Racing Task)
- Geschwindigkeitsaufgabe mit festgelegten Wendepunktgebieten (Speed Assigned Area); eine Mindestzeit wird vorgegeben.

Die Auswertung der Flüge erfolgt nach SWO mit dem System scoring*StrePla

11. Funkbetrieb

Start, Anflug, Landung: **wird im E- Briefing bekannt gegeben**
Wettbewerb, Abflugfreigaben, Sicherheit: „Lüsse Wettbewerb“: **wie vor**
„Lüsse Info“ 129,975 MHz

Während des gesamten Wettbewerbes können Durchsagen auf der Wettbewerbsfrequenz erfolgen. Laufende Hörbereitschaft wird empfohlen. Bis zum Abflug und im Radius 25 km um den Flugplatz Lüsse ist Hörbereitschaft Pflicht

12. Startaufbau

Der Startaufbau und die Startreihenfolge werden täglich per Aushang bekannt gegeben. Die zugewiesene Startreihe ist dabei in den beiden Blöcken Nord und Süd verbindlich. Der erste in der Reihe geht nach außen, so dass von innen nachgerückt werden kann.

13. Startdurchführung

Es wird generell im F-Schlepp gestartet. Geschleppt wird auf 600m GND. Abweichungen werden im Briefing oder per Funk bekannt gegeben.

Eigenstartfähige Segelflugzeuge dürfen bis max. 600 m GND steigen. Die Verantwortung für einen sicheren Eigenstart liegt beim Piloten.

Bei einem Motorproblem und Entscheidung durch den Piloten kann das Flugzeug in der Reihenfolge des Startfeldes auch im F-Schlepp starten. (siehe Ausschreibung 4.3.4)

Motorisierte Segelflugzeuge (Selbststarter und Turbo) können nach Ankündigung per Funk in der südlichen Platzrunde (Gegenanflug) in sicherer Höhe und max. 300 m GND einen Wiederstart vornehmen.

14. Ziellinie

Die Ziellinien befinden sich im westlichen und östlichen Bereich des Platzes und sind am nördlichen und südlichen Ende gekennzeichnet.

Der Überflug der Ziellinie muß in einer sicheren Höhe von mindestens 100 Meter (*ggf. Anpassung nach Vorliegen der Genehmigung*) erfolgen, maximal in 300 Meter Höhe.

Bei Überflug der Ziellinie muss zur Landung immer eine Nord-Platzrunde (über den Hallen) geflogen werden. Direktlandungen im südlichen Bereich der Landebahn.

15. Flugdokumentation / Abflugzeit

Für die ordnungsgemäße Funktion ist jeder Pilot selbst verantwortlich. Die Aufzeichnung für das Primärgerät beträgt max. 10 Sekunden, empfohlen werden 6 Sekunden sowie – wenn einstellbar- 1 Sekunde in Wendepunkt- und Start-/Zielliniennähe.

Bis spätestens Sonntag, den 18. Juli 2010 ist die Dokumentation mindestens eines Fluges des primären Flight Recorders (mit ENL bei motorisiertem Flugzeug) auf den scoring*StrePla Server hoch zu laden.

Die Dokumentation des Fluges nach der Landung erfolgt durch Hochladen auf den scoring*StrePla Server spätestens 45 Minuten nach der Landung. Für diesen Zweck stehen Rechnerstationen und Laptop-Anschlüsse in der Briefinghalle zur Verfügung. Auf Anforderung müssen der erste und zweite Flight Recorder der Wettbewerbsleitung sofort zum eigenen Transfer zugänglich gemacht werden, bis die betreffende Tageswertung endgültig ist.

16. Außenlandungen

Landemeldungen sind umgehend per SMS, Telefon oder persönlich durch einen Helfer/Rückholer an das Wettbewerbsbüro zu übermitteln.

Die Nummern für Telefon und SMS-Dienst werden im Eröffnungsbriefing bekannt gegeben und auf den Aufgabenblättern abgedruckt.

Format für eine SMS-Außenlandemeldung:

[WBK][Anzahl erreichter Wendepunkte][Breite][Länge]

Beispiel: LV 3 531013 104209

17. Wasserballast und technische Kontrolle

Die Abfluggewichte der Offenen Klasse werden täglich, die der anderen Klassen in Stichproben kontrolliert. Im Rahmen der Technischen Abnahme erfolgt die Referenzwägung für alle Klassen.

18. Hängerstellplätze

Die Klassen sind an den Abstellplätzen nicht getrennt. Am Hänger ist das WB-Kennzeichen bitte deutlich sichtbar anzubringen. Dort stehen 230 V Elektroanschlüsse und Wasseranschlüsse mit ½'' Schläuchen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

19. Verpflegung

Das „Lüsser Küchenteam“ bietet Verpflegung mit Frühstück sowie Snacks im „Café Lüsse“ an.

Ein morgendlicher Brötchendienst für den Campingplatz wird eingerichtet.

20. Veröffentlichungen im Internet

Die Flugwege der Teilnehmer und die Wertungen werden u. a. zur Verbesserung der Werbung für den Segelflug vollständig im Internet veröffentlicht. Die Teilnehmer erklären dazu ihre Zustimmung.

21. Krankenversicherung

Für alle Teilnehmer und Helfer muss eine gültige Krankenversicherung vorliegen, die Unfälle und Krankheit, einschließlich Krankenhausaufenthalt sowie Rücktransport nach Hause oder in das Heimatland abdeckt. Die Versicherung ist auf Verlangen nachzuweisen.

22. Jury, Wettbewerbsleitung

Jury:

Fred Gai (Vorsitzender)
Eberhard Wötzel
Gert Kalisch

Juryentscheidungen sind endgültig, die Regeln gelten entsprechend der Wettbewerbsordnung (SWO).

Wettbewerbsleitung und Organisation

Wettbewerbsleitung	-	Jens Jähmig
Sportleitung	-	Herbert Märtin
Scoring	-	Torsten Klette, Jakob Schieder
Meteorologie	-	Hans Dieter Saffran, NN DWD
Flugleiter	-	Herbert Märtin
IT	-	Marc Benedde
Website/Inhalt zur LG ´10	-	Jonas Florin
Webmaster	-	Michael Reiff
Administration	-	Gismut Schroeder
Finanzen	-	Marc Benedde
Presse/ Internet	-	Andreas Führer / Jörg Runge
Gastronomie	-	Jutta Lentz

Lüsse/Berlin, April 2010

Wir freuen uns auf eure Teilnahme und wünschen eine gute Anreise.

Jens Jähmig
Wettbewerbsleitung

